Schlagwort-Nr. 364. Online seit 31.07.2013, aktualisiert am 16.12.2013.

Schreiben Pacellis an Boelitz vom 16. Februar 1922

Der Breslauer Fürstbischof Adolf Kardinal Bertram verfasste auf Wunsch Pacellis eine Zusammenstellung der Punkte, die der preußische Episkopat in den Verhandlungen um ein Preußenkonkordat behandelt sehen wollte (Dokument Nr. 445). Pacelli sandte diese am 16. Februar an den preußischen Kultusminister Otto Boelitz, der darin den Auftakt zu den offiziellen Verhandlungen sah. Mit diesem Schreiben schaltete Pacelli faktisch den preußischen Episkopat und damit Bertram aus der Verhandlungsführung aus und war zukünftig alleiniger Ansprechpartner für die Regierung.

Quellen:

Bertram an Pacelli vom 24. Januar 1922; Dokument Nr. 445, in: HÜRTEN, Heinz (Bearb.), Akten deutscher Bischöfe über die Lage der Kirche 1918-1933, Bd. 1: 1918-1925 (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte A 51), Paderborn u. a. 2007, Nr. 195, S. 406-410.

Pacelli an Boelitz vom 16. Februar 1922; AAV, Arch. Nunz. Berlino 84, fasc. 1, fol. 31r.

Literatur:

GOLOMBEK, Dieter, Die politische Vorgeschichte des Preußenkonkordats 1929 (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte B 4), Mainz 1970, S. 6, 18 f.

HINKEL, Sascha, Adolf Kardinal Bertram. Kirchenpolitik im Kaiserreich und in der Weimarer Republik (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte B 117), Paderborn u. a. 2010, S. 215.

Empfohlene Zitierweise:

Schreiben Pacellis an Boelitz vom 16. Februar 1922, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 364, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/364. Letzter Zugriff am: 05.05.2024.